Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **48 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 9 48. Jahrgang Zürich, September 1941

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Welterzeugung an Kunstseide und Zellwolle. — Ausfuhrförderung der Seidenbandweberei. — Eidg. Warenumsatzsteuer. — Export-Risikogarantie des Bundes. — Zollerträge aus der Einfuhr von Seidenwaren. — Schweizerisch-dänisches Wirtschaftsabkommen. — Zahlungsverkehr mit Jugoslawien, Griechenland und der Türkei. — Britisch-Indien: Einfuhrbeschränkungen. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen der Schweiz. — Schweiz: Die Schweizer. Textilmaschinen-Industrie im Jahre 1940. — Die Bedeutung des einheimischen Marktes für die schweizerische Industrie. — Frankreich: Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat Juli 1941. — Rumänien: Die Textilindustrie in Rumänien. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: Aus der Seidenindustrie. — Britisch-Indien: Die Textilindustrie im Aufstieg. — Japan: Sorgen der japanischen Textilindustrie. — Chile: Rayongarnproduktion und Textilindustrie. — Peru: Die peruanische Textilindustrie. — Seidenernte 1941. — Preis für italienische Cocons. — Wunder der neuen Faserstoffe. — Die Welt-Baumwollproduktion 1940/41. — Vom Einfluß der Garn-Nummer auf die Blatteinstellung. — Produktionsverluste durch Stuhlstillstände und ihre Ursachen. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Das 22. Schweizer Comptoir. — Firmen-Nachrichten. — J. Heußer-Staub †. — Kleine Zeitung. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten V. e. S. Z. und A. d. S.: Mitgliederdienst; Monatszusammenkunft; Stellenvermittlungsdienst. — Inserate.

Die Welterzeugung an Kunstseide und Zellwolle

Das textile Rohstoffproblem spielt seit Ausbruch des Krieges und insbesondere seit der fast vollständigen Abschnürung unserer Zufuhrwege für unsere Landesversorgung eine immer größere Rolle. Die schweizerische Textilindustrie und der Textilhandel haben sich lange Zeit gegenüber dem neuen, künstlich geschaffenen Rohstoff Zellwolle ablehnend verhalten. Die von Jahr zu Jahr steigende Erzeugung in Deutschland, Italien und Japan, ferner in England und auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sodann die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, worüber namentlich in Deutschland ganz eingehende Studien und gute Erfahrungen gemacht worden sind, ließen indessen einsichtige Fachkreise erkennen, daß man es nicht mit einem Ersatzprodukt, sondern mit einem neuen Erzeugnis von wertvollen Eigenschaften zu tun hatte. Nachdem nun auch bei uns die Zellwollfabrikation aufgenommen worden ist, dürfte wohl auch das allgemeine Interesse für den neuen Textilrohstoff ständig zunehmen, um so mehr, als unsere Industrie unter dem Zwange der Zeit auch zur Erzeugung von Mischgeweben mit Zellwolle übergehen mußte.

Ueber die Erzeugung von Kunstseide und Zellwolle in der Welt hat Dr. Wiethoff, Berlin, in der bekannten deutschen Textilfachschrift „Der Spinner und Weber", unlängst einen Aufsatz veröffentlicht, der auch unsere Leser interessieren dürfte. Wir lassen den Aufsatz nachstehend mit einigen Kürzungen folgen.

Die Abhängigkeit der deutschen Textilindustrie vom Bezug ausländischer Rohstoffe hat sich im Laufe der rohstoffmäßigen Entwicklung in der Vor- und den langen Jahren der Nachkriegszeit zu Ungunsten der eigenen Versorgungsgrundlagen gestaltet. Allerdings waren die von der deutschen Landwirtschaft gewonnenen textilen Rohstoffe (Flachs, Hanf und Wolle) in einer Zeit, in welcher die landwirtschaftliche Erzeugung beherrschend war und die industrielle Ausweitung noch keine Bedeutung hatte, beachtlich. Noch 1870 wurden in Deutschland etwa 233 000 Tonnen inländischer Textilrohstoffe erzeugt. Wie die Erzeugung rückwärts verlief, zeigt die nachstehende Uebersicht:

Gewinnung landwirtschaftlich erzeugter Textilrohstoffe in Deutschland.

(In 1000 Tonnen)

Rohstoff	um 1870	1880	1890	1900	1913
Wolle*)	40	33,6	24	15	8,8
Hanf	21	15,0	8	4	0,6
Flachs	172	96,5	49	27	13,0
gesamt	233	145,1	81	46	22,4

*) Basis gewaschen.

Die im Rücklauf sich bewegende Selbsterzeugung wurde im gleichen Zeitraum gekennzeichnet durch eine starke Einfuhr textiler Rohstoffe, die in der zunehmenden Industrialisierung begründet liegt. Diese Entwicklung wird veranschaulicht durch das folgende statische Schaubild:

Deutschlands Einfuhrüberschuß an Textilrohstoffen.

(in 1000 Tonnen)

Rohstoff	1880	1890	1900	1913
Baumwolle	136,8	233,1	307,6	486 2
Wolle (gewaschen)	15,2	51,8	58,4	83,0
Flachs	13,2	34,5	26,1	50,5
Hanf	23,3	43,9	49,2	81,1
Jute	17,4	69,8	84,3	154,3
Seide	2,1	2,7	3,5	3,5
Kunstseide	—	—	—	0,8
insgesamt	208,0	435,8	529,1	859,3

Im Zeichen reibungsloser handelspolitischer Austauschbeziehungen war diese Entwicklung in der immer stärker werdenden Abhängigkeit des deutschen Wirtschaftsraumes von den texiteln Rohstoffmärkten der Welt keine akute Gefahr. Diese trat aber bei Ausbruch des Weltkrieges durch die einsetzende Blockade immer stärker in die Erscheinung. Die deutsche Textilwirtschaft hatte im Weltkrieg mit überaus großen Schwierigkeiten zu ringen, um die notwendige Versorgung zu sichern. Das gelang nur notdürftig. Auch nach dem Weltkrieg wurde bis 1933 an den Kraftquellen heimischer Erzeu-